

Graf Runo Molte hat als Zeugen geladen: den Grafen Dandelaann, ferner den Oberleutnant a. D. und Klosterpropst Grafen Otto Molte und Justizrat Dr. Sello. Der letztere ist feierlich Schwur in der Gesehensnastage des Grafen Runo Molte gewesen. Die Verhandlung wird wahrscheinlich mehrere Tage dauern.

Marokko.

Paris, 22. Okt. Die vom Oberleutnant Dufretay begangene Unvorsichtigkeit erscheint heute in etwas milderem Lichte, weil genannter Offizier befehligt war, jener Reute vom Uledabfakame habhaft zu werden, die tags zuvor den Kaufmann Rünz er mordet hatten. Rünz war in Befehrsangelegenheiten aus der Normandie nach Casablanca gekommen und hatte vermuthlich einen größeren Geldebetrag bei sich. Dufretays Marjch war also ferneswegs gegen die von Mulay Residib gestifteten Herberaufen gerichtet, aber beim Almorogebötte, 4 km von Casablanca, wurde Dufretays Botrupp, bestehend aus eingeborenen Freiwilligen, von 60 haffidischen Reitern angegriffen, die sich löffigeweise drei Kilometer weit von jenen liegen. Nun mußte Dufretay das Gefecht gegen eine übermächtige Reiterei annehmen, die von Taddert dahinterprengte und im Osten und Norden Dufretays Hauptposition (ein einfaches Haus nahe dem Grabhügeltum) zu umzingeln versuchte. Die etwa 800 m nord-südlich von diesem Hause kämpfenden Schaffens d'Alrique wurde die noch weiter vorgelagerten eingeborenen Freiwilligen befohlen sich in einer höchst kritischen Lage, als endlich ein Kanonenschuß das Gerannähren der von Dufretay befehligten Reiterei anfründigte. Nach einer sehr heftigen Wetterstade hatten die Schaffens d'Alrique zu bestehen, in deren Verlaufe Kapitän Fbler tot vom Pferde sank. Dann führten die Obersten Blanc und Boutgourg die gesamte französische Truppe in zwei Karrees nach Casablanca zurück. Der Fremdenlegation Müllerer, ein Deutscher, ist gestern seinen Wunden erlegen. — Neuerlich sind zwölf deutsche Fremdenlegionäre aus Drudes Lager entwichen und nach dem Süden entflohen. Gleichzeitig verschwanden zwölf der Geiseln, welche von den bekanntem drei Schaupfaktämnen gestult wurden. In Drudes Hauptquartier befindet sich als Beutestück eine gasföhrige grüne Fahne.

Politische Ueberficht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Okt. (Hofnachrichten.) Heute wurde im Kgl. Schloß zu Berlin der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin gefeiert. Mit Ausnahme des in der Genealogie begriffenen Prinzen Oskar waren sämtliche Mitglieder der Kaiserlichen Familie anwesend. Die Feier beendete sich auf den ersten Familienkreis. — In Straßburg wurde

Prinz Waldemar, ältester Sohn des Prinzen Heinrich, an der Universität immatrikuliert. — Der Staatssekretär des Innern v. v. Wet hmann-Pollweg und der Minister für Handel und Gewerbe Debrück beabsichtigen, sich über die Grundlage zur Umgestaltung der Arbeiter-Versicherung und zur Aenderung der Krankenlaffen-Gesetzgebung persönlich in unseren wichtigsten Industriegebieten zu informieren, und werden sich zu diesem Zwecke in einigen Tagen nach Schlesien und demnächst in die Rheinprovinz begeben. — Die Gesehensnastage veröffentlicht eine Urkunde vom 22. Oktober über die Umwandlung des Frauenverdienstkreuzes in einen Orden mit dem Namen „Frauenerverdienstkreuz“ führen und aus zwei Klassen in Silber und Gold, bestehen soll. Der Orden wird an einer weißen Seidenbandschleife getragen. Er rangiert unmittelbar hinter dem Frauenorden und wird an Frauen und Jungfrauen verliehen, die durch aufopfernde persönliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe, auf dem kirchlichen und sozialen Gebiete sich verdient gemacht haben. Für den Orden in Gold sind nur solche Personen in Vorschlag zu bringen, die bereits den silbernen zehn Jahre besitzen. Die Inhaberinnen des bisher als Schmuckstück zu tragenden Frauenverdienstkreuzes sollen bejagt sein, es gegen das neue Abzeichen umzutauschen.

Nach Vorverhandlungen zwischen Reichs- und Einzelstaaten wird jetzt der Reichsfanzler auf Grund der gemachten Vorschläge prüfen, ob eine Vorlage wegen Einführung des Brandweinmonopols an den Bundesrat gebracht werden soll. — An amtlicher Stelle wird hier die Nachricht über Einbringung einer Monopolvorlage als verfrüht bezeichnet. Es finden augenblicklich zwischen dem Reichs- und einzelstaatlichen Vorparlamenten darüber statt, ob es sich empfiehlt, dem Reichstag ein Brandweinmonopol vorzuschlagen. Diese Erwägungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Erst wenn sie abgeschlossen sind, geht die Materie an den Reichstag zur Entscheidung, ob ein solcher Vorschlag dem Bundesrat zu unterbreiten sei. Diese Entscheidung liegt noch aus, es könnte daher von einer Einbringung der Vorlage in den Bundesrat oder Reichstag noch nicht die Rede sein.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bundesrat beschloß in seiner Sitzung vom 17. Oktober, den Brennsteuervergütungssatz vom 20. Oktober ab von 8 M. auf 6 M. pro Hektoliter Alkohol herabzusetzen. — Köln, 22. Okt. Sämtlichen am Bahnbau Solingen-Münchingen beschäftigten Ausländern wurden gestern mittag Waffen sowie sonstige gefährliche Gegenstände von der Polizei abgenommen. Angefichts der zahlreichen Abschnettungen ausländischer Arbeiter, besonders aber der Kroaten, wird von den Behörden die Entlassung sämtlicher Kroaten beabsichtigt. Bis gestern mittag

betrog Forster um erhebliche Summen und verschwand plötzlich aus Holland, um später in Dadaub bei München aufzutauken. Nun da aus verachtete Forster brieflich, den holländischen Arzt zu bewegen, nach München zu kommen. Er wußte, daß dieser in Deutschland wegen Kurpfuserei freibrieflich verfolgt wurde und wollte von dem Arzt Geld erpressen. Die Polizei kam aber auf die Spur des Forster, dieser flüchtete nach Holland, wurde aber dort festgenommen und wegen seiner zum Tode des erwähnten Arztes verübten Verbrechen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. — Nach Bayern ausgeliefert, hat er sich nun wegen der früheren Straftaten zu verantworten. In seinem fünfundsiebzigjährigen Verhör gibt Forster, der sich sehr gewandt verteidigt, zu, die einzelnen Frauen, mit denen er in Beziehungen getreten ist, an ihrem Vermögen beschädigt zu haben, behauptet aber, ernste Betrugsabsichten gehabt zu haben; von der Erfüllung seiner Verprechungen habe ihm nur das unzureichende Vermögen seiner „Bräute“ abgehalten. Die Angeklagte Hellböcker behauptet, sie sei der Meinung gewesen, Forster habe in jedem Falle ernste Betrugsabsichten verfolgt und habe in gutem Glauben seine Angaben als wahr bekräftigt.

Aus den Angaben der Zeugen ging hervor, daß Forster bei Verübung seiner Schwindelstraft in einer so raffinierten, aber auch so erschreckend gewissenlosen Weise verfahren ist, daß der Hoffühende bei der Urtellbildung konstatieren konnte, daß derartige Fälle, wie sie der Urtellbildung unterstellt sind, wohl sehr selten in den Gerichtshöfen verhandelt werden. Mit seiner einfachen Schulbildung hat Forster der „ein wahres Verbretergenie“ genannt wurde, es fertig gebracht, in verschiedenen Ländern, in Deutschland, England, Frankreich, Holland und in Amerika Personen aus allen

sind fünf Hauptverdeltsführer festgenommen worden. Bei den Ausschreitungen sind im ganzen zwei Personen getötet und vier schwer verletzt worden. (Bergl. „Solingen“ unter „Verfrühtes“.) — Trier, 22. Okt. Im Wahlkreis Daun-Prüm-Bittburg stellte für die Reichstags- und Landtagswahl an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dabach das Zentrum den Erzbischofen von Trier als Kandidaten auf.

Warschau, 22. Okt. Heute vormittag saßen zwei junge Männer in einer Gastwirtschaft, als vier andere Männer hereintraten und ohne ein Wort zu sagen, die beiden mit Revolverkugeln niedertrakteten. Hierauf ergrieffen sie die Flucht. Die Getödteten gebürtig früher der revolutionären Fraktion der polnisch-sozialistischen Partei an, waren dann aber in den Dienst der polnischen Polizei getreten und hatten ihre früheren Genossen der Polizei ausgeliefert.

Warschau, 23. Okt. Die Polizei hat 40 Mitglieder der russisch-sozialistischen Partei verhaftet, die sämtlich schwerer terroristischer Ausschreitungen beschuldigt werden. — Lodz, 23. Okt. Eine Militärpatrouille rief in der Scladowastrasse fünf verdächtigen Männern zu: Hände hoch! Die Verdächtigen ergrieffen aber die Flucht. Die Patrouille schloß ihnen eine Salbe nach, tötete fünf ihrer sieben Passanten, nämlich drei Frauen und vier Männer. Die Schüsse riefen eine ungeheure Panik hervor.

Polen.

Merseburg, 23. Oktober. — Umwandlung des Frauen-Verdienstkreuzes in einen Orden. Durch eine vom gestrigen Tage, dem Geburtstage der Kaiserin, datierte Urkunde hat der Kaiser das bisher von der Kaiserin als Schmuckstück verliehene Frauen-Verdienstkreuz in einen Orden umgewandelt. Aus den in der Urkunde getroffenen Bestimmungen ist hervorzugehen: Der Orden soll den Namen „Frauen-Verdienstkreuz“ führen und aus zwei Klassen — in Silber und in Gold — bestehen. Das mit der königlichen Krone ausgeschattete Ordensabzeichen stellt ein gleichschenkliges Kreuz dar, dessen Balkenenden breitartig ausgeschweift sind. Zwischen den Balken befinden sich stilisierte Vorbergzweige. Ein um das Kreuz laufendes Band trägt auf der oberen Hälfte in blauer Emaille die Aufschrift „Für Verdienste“, auf der unteren Hälfte in gleicher Emaille Vorbergzweige und in deren Mitte in erhabener Form die Initialen der Kaiserin. Der Orden wird an einer Schleife aus weißem Seidenband auf der linken Brust getragen. — Merseburger Musikverein. Das gestern, Dienstag, Abend im Saale des „Lokal“ stattgehabte erste philharmonische Konzert gipfelte in Brahms'scher Kunst. Der Name Johannes Brahms bedeutet höchste

Produktivität, vollendete Struktur und souveräne Herrschaft über die Kunst der Verwendung thematischen Materials. Dies letztere allein zeigte sich im Durchführungsteile des ersten Satzes vorgeführter C-moll-Symphonie. Ingehend mit einem Orgelpunkt in den Pauken, schreitet sie ernst, finster zu den beiden mit einander ringenden Thematiken zu der Durchführung, welche in längerer Verarbeitung lösgeflörter thematischer Motivglieder oft einen aporthischen Charakter annehmen, doch logisch tendend zu Reiteration führen und die Form vollenden. Das anschließende Andante sostenuto (sostanuto heißt bei Brahms Orgel des Innern) ist ein Kantus inbrünstiger Art, wunderbare melodische Flexionen über das ganze formgerichte Andante verbreitend. Das hierauf folgende sich lösende Un poco Allegretto (quasi Scherzo) ist eben Freude. Der anschließende letzte Satz hat den tiefsten Zug des ersten, ausnehmend in eine Art Volagegang. Die Ausführung dieser Symphonie, opus Zahl 68 tragend (also als reser Mann geht Brahms an die schwerste Kunstform „die Symphonie“) war unter Leitung des Herrn Capellmeisters Hans Winderheim eine exzellente; dasselbe gilt von den Variationen über ein Haydn'sches Thema, in denen man Brahms'sche Kontrapunkt, melodische Kontrapunkt bewundern konnte (einen Cantus firmus, alias Choral konnten wir nicht entdecken). Das Orchester selbst war sehr gut besetzt — Streicher, Bläser (Holz und Messing), die Pauken nicht zu vergessen, alles frische Wohlklang, die Klarinetten fast leppigartig aus, kombinierte Partien oft schmelzig; kommt dann noch eine geistvolle Disziplin dazu, wie sie sich unter Herrn Winderheim's Direction offenbart, so vereinigen sich schöne Mittel und positives Wissen zu solchen symphonischen Erfolge. — Dem Solisten die Gebr. Herr Konzertmeister Johann Martinen bekundete ein stupendes Blasinstrument: Saxofon, Flageolet, Oboen, Fagott, Trompete, alles gelang dem Künstler, auch die Wahl des Wienawsky'schen D-moll-Konzertes. Die sehr klar konzipierte, drei Thematiken enthaltende, Erfindung und Persönliches bekundende, durchsichtige symphonische Dichtung „die Moldau“ ist die Natur gut imitierend bis zu dem Punkte der Katastrophe, was das Orchester zu outierenden Effekten geführt wird.

Provinz und Umgegend.

Salle, 21. Okt. Der Bankier Wöde, Leiter der hiesigen Filiale der Norddeutschen Rentenbank, Berlin, erlosch sich hier im Hotel. — Rahnitz, 21. Okt. Das auswärtsige Konfortium, das wegen einer Brauntolohengruben mit den hiesigen Grundbesitzern über Feldankauf einen Vertrag abgeschlossen hat, der bis zum 1. Oktober d. J. durch eine erste Ratenzahlung rechtskräftig werden sollte, hat diesen Vertrag im Einver-

Heiratschwindel. Ein Abenteuer, wie er sonst nur in Romanen vorkommen pflegt, fand in der Person des 39-jährigen Metzgers und Schenkwirters Max Forster aus Eger bei Regensburg vor. Der Straßmann in München. Nach Verübung einer mehrjährigen Freiheitsstrafe wurde Forster von Frau Rosa Hellböcker, München, welche ein Wäldgeheimnis betrieb, befruchtet. Die Arbeit sagte ihm aber nicht zu, er verlegte sich wieder auf den immer noch lobnenden Heiratschwindel. Dabei kamen ihm seine äußere Erscheinung und sein gewandtes Benehmen sehr zusetzen. Im Jahre 1904 machte Forster die Bekanntschaft einer Obergepöbtertochter, der gegenüber er sich als Pferde- und Getreidehändler ausgab, sich mit ihr verlobte und dann unter verschiedenen falschen Vorwänden um mehrere hundert Mark betrog. Mit Betrugsversprechen war Forster immer gleich bei der Hand, einer Kleinrenter entlockte er durch seine Klagen über seine persönlichen Verhältnisse ein Darlehen von 500 Mark, eine verlebte Witwe ließ sich, operierte ihrem Liebeshahn 2500 Mark. In Saarlouis pachtete Forster ein Anwesen und brachte eine geschiedene Frau, die seinen erticht geminten Betrugsversprechungen Glauben geschenkt hatte, um 5000 Mark. In Weßheim, wo Forster später ein Metzgeranwesen gepachtet hatte, mißglückten jedoch mehrere Betrugschwindelstraft.

mann, der sich viel Geld erparnt habe und machte im allgemeinen die tätige Heiratsvermittlerin, einmal bei zwei „Bräuten“ zu gleicher Zeit. Sie will es nur deswegen getan haben, um den Forster los zu werden. Die Verhandlung war rühmlich im Zwischenfall, einzelne von ersähtender Wirkung. So erschien am zweiten Verhandlungstage der Vater einer der Betrogenen und teilte mit, daß seine Tochter zur Verhandlung nicht kommen könne, denn sie habe getrunken einen Selbstmordverlog gemacht. Die Unglückliche war im Englischen Garten ins Wasser gesprungen, konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden. Jetzt redet sie irre und ist nicht vernunftfähig. Eine andere Zeugin, ebenfalls eines der Opfer des Forster, wollte aus Verzweiflung auch ins Wasser gehen, konnte aber davon zurückgehalten werden. Eine dritte Zeugin versiel nach ihrer Vernehmung, empöbt über die unwahren Einreden des Forster, in einen Weinkampf und konnte nur schwer beruhigt werden. Die Mangelklage Hellböcker schiebe dem Forster zu: „Du Teufel in Menschengestalt“ und beantragte sich zu aufgeregt, daß die Verhandlung abgebrochen werden mußte. Der Staatsanwalt konnte bei seiner Anklagebegründung mit Recht erwähnen, daß die Reihe von Ehen, die sich im Gerichtssaal abgespielt haben, darauf schließen liegen, welche Summe von Tragik außerhalb des Gerichtssaals vorgekommen ist. Das Urteil lautet für Forster wegen fünf Verbrechen des vollendeten und zwei Verbrechen des verübten Betrugs auf elf Jahre Zuchthaus, sieben Geldstrafen im Gesamtbetrag von 6900 Mark, im Uebringungsfall umzuwandeln in weitere 480 Tage Zuchthaus, für die Hellböcker wegen vier Verbrechen der Beihilfe auf vier Monate Gefängnis.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette
Preis 25 Pfg.
Cream-Lanolin achte man auf die Marke „Pfeilring“.



Globus Putz-Extract
bestes Putzmittel für alle Metalle.
Allein-Fabrik, Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.

Müllers Hotel. Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr Elite-Abend,

verfügt durch Mitglieder der hiesigen Stadtkapelle.
Program m:
Das Neueste vom Neusten.
(Golländer-Opfer.
Eintritt frei, jedoch wird die Sammelbüchse zum Bismarck-Denkmal zu füllen.
(1926)

Dilettanten-Konzert. Sonntag, den 27. Oktober, abends 7 Uhr,

findet im „Schloßgartenhof“ das bereits angekündigte Konzert, zum Besten der Domingtonärrschule statt.
Billetts (nummerierte) à 1 Mt., sonst unnummeriert in der Stollberg'schen Buchhandlung zu haben.

Bürger-Verein für städtische Interessen. Versammlung Freitag, den 25. Oktober er., abends 8 1/2 Uhr im „Zivoli“.

Tagesordnung:
1. Berichtigung des letzten Protokolls.
2. Stadtverordnetenwahlen.
3. Verschiedenes.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Gäste haben Zutritt. (1915)
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle. Donnerstag, 24. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Unterauffg. gilt: **Der Dieb.**

Turnschuhe, Eckschuhe, Ballschuhe,

sowie aller anderen Schuhwaren in nur gebiegenen Qualitäten in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt und bietet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung die Schuhwarenhandlung von

Max Wirth, Gotthardstraße 40. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Frau Aug. Berger, Seifenhandlung, Gotthardstr. 18 empfiehlt stets die besten

Oelmig-Wedlich Seifen,
gut ausgetrocknet, zu soliden Preisen, sowie sämtliche Artikel zur Wäsche, insbesondere die arom. Kräuelseife.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

2 tüchtige Vorarbeiter für Oberbaumlegung sucht Pauli, Merseburg, Weißentelstr. 5.

Suche zu Ostern 1908 ev. früher einen

Lehrling. Rich. Görcke, Friseur, Dom 2

12 tüchtige Drainagenarbeiter
sucht Unternehmer Pauli, Weißentelstr. 5. (1923)

In hiesiger Gegend werden **Grundstücke** jeder Art zum Verkauf gesucht. Angeb. erbittet ist. unter **J. E. 849** an **Hudolf Woffe, Halle a. S.** (1925)

Villa mit schönem Garten
ist sofort zu vermieten. 1668
Globiauerstr. 16.

Ein schwarzwesiger **Ferrich „Blod“** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Pitsch, Leutnant, Weißentelstr. 11 b.**

Wer Stellung sucht ver-
lange die „Deutsche Bilanz-
post Erlangen.“

Emaile

neu aufgenommen.
Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Stammend billige Preise.

Handelschule Morgenstern

Johannisbergstr. 1611, Magdeburg, Johannisbergstr. 1611
lehrt Buchführung und alle für den Computararbeiten, mündlich und schriftlich gegen geringe Monatsraten. Ausbildung zum billigen tüchtigen Buchhalter in d. Comptoirten. Auch Landwirthten und Geschäftsmännern zu empfehlen. (1689)
Eintritt täglich. — Stellennachweis. — Prospekt frei.

Deutze & Co. Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.
In allen Größen von 1/2-2000 P.S. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.
Diesel-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven, Sauggas-Anlagen, Pumpwerke, Heizgas-Anlagen, Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ingenieur-Büro und Werkstatt: Leipzig.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.
Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken,

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem außer gewöhnlich billigen Preise von

50 Mark für beide Bände: 50 Mark

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zu besonderer Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auf-lagen zu einem derartig billigen Preise von Mt. 3,50 zu liefern ist.

|| Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von Mt. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei

ausgestattet mit
— modernstem Typenmaterial —
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Drucksachen jeder Art,
als:
Broschüren, Prospecten, Circularen,
Rechnungsformularen,
Einladungs- u. Visitenkarten, Programms,
Tischkarten, Festliedern,
Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen
u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonkamp

Semper idem.
Fabrikation allseitiges Geheimnis der Firma:
H. HUNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.,
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. **W** 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich **Underberg-Boonkamp.**